

Landesverband evang. Kirchenchöre in Baden

Protokoll der Mitgliederversammlung

22. März 2014, 9.30 h – 12.45 Uhr, im Lichthof des EOK Karlsruhe

Anwesend sind 34 Chorvertreter, Verbandsrat und Verbandsleitung (detaillierte Liste bei der Geschäftsführung).

TOP 1 Landesvorsitzender Gero Albert hält eine Andacht über das Lied „Du meine Seele, singe“. Nach einer Idee von Volker Fendler wird bei jeder Strophe eine andere Melodie gewählt.

TOP 2 Das Protokoll der Hauptversammlung 2013, veröffentlicht im Journal 2013/ 2 wird ohne Änderungen genehmigt und der Protokollantin R. Schulz gedankt.

TOP 3 Stimmbildung als Erlebnis wird gestaltet von Hans-Jörg Kalmbach (Schulmusiker mit langjähriger Erfahrung in der Stimmbildung und Chorarbeit; Gründer und Leiter der Aurelius Sängerknaben und das Cantus Juvenum Karlsruhe). Herr Kalmbach berichtet zunächst über seine Arbeit mit den Knabenchören. „Die Kinder dort abholen, wo sie stehen“. Deswegen rät er auch zur Werbung in den Schulen. Er unterrichtet in 3 verschiedenen Altersstufen, Mädchen und Jungen getrennt bis zum Stimmwechsel. („Mädchen kommen von allein, die Knaben muß man holen“).

Herr Kalmbach macht mit allen Anwesenden ausführliche Stimmbildungsübungen mit Erläuterungen. „Machen sie nichts, wobei sie sich komisch vorkommen“ „Versuchen sie eine positive Einstellung zu erzeugen“. „Nutzen sie die Vorteile und lassen sie die Nachteile weg.“ Immer wieder kommen dabei bekannte Lieder und Kanons zum Einsatz (z.B. Drei Chinesen mit wechselnden Vokalen). Es singt in mir (Klingen erleben).

Am Ende seiner unterhaltsamen und lehrreichen Ausführungen gibt es noch zwei Nachfragen nach Übungen bei Intonationsproblemen (Herr Kalmbach zeigt daraufhin einige Übungen zum Lagenausgleich). Außerdem wird gefragt, ob er Unterschiede in der Kinder – und Erwachsenenstimmbildung macht. Herr Kalmbach verneint dies, weist aber daraufhin, dass Kinder auf spielerische Dinge sehr schnell ansprechen. Er macht in seinen Knabenchören aber nicht nur spielerisch verpackte, sondern auch ganz normale chorische Einsingübungen.

TOP 4 Gero Albert blickt zunächst noch einmal auf das Chorfest 2013 in Pforzheim zurück, das natürlich ein großer Schwerpunkt der Verbandsarbeit im letzten Jahr war. Er dankt allen Mitwirkenden in Organisation, Workshops, allen Ordnern und Musikalisch Tätigen. Ein besonderer Dank für ihren Einsatz geht an den Lenkungskreis mit Geschäftsführer Axel Becker, Landeskantor Kord Michaelis, Susanne Marie Weber (Projektmitarbeiterin für die Organisation in Pforzheim) und Jochen Martin, der von der Landeskirche beauftragt war. Die klare Zuordnung der Zuständigkeiten hat sich bewährt und kann weiter ausgebaut werden. Herr Martin (Landeskirche/ Öffentlichkeitsarbeit/ Sponsoren), Frau Weber (Organisation in Pforzheim) Axel Becker (Anmeldung etc. über die Geschäftsstelle).

Die Auswertung in zahlreichen Rückmeldungen und auch in Verbandsrat und – leitung ergab sehr viel Positives. Es war ein sehr lebendiges, vielfältiges Programm mit vielen Begegnungsmöglichkeiten und musikalischen Höhepunkten. Auch das Konzept mit Auftakt am Freitag und Abschluß am Sonntag für die Region war sehr schlüssig.

Verbesserungen sind strukturell erforderlich, z.B. bei der Einbindung der Ehrenamtlichen vor Ort. Für das nächste Chorfest muß darauf geachtet werden, den Kirchenbezirk vor Ort noch stärker mitzunehmen, da sehr viele Helfer benötigt werden.

Auch die Integration eines großen Kindersingtreffens in ein gesamtes Chortreffen wurde zwar sehr gut aufgenommen, bindet aber die Mitarbeiter und Leitenden der Kinderchöre im Kinderprogramm. Das Konzept eines generationsübergreifenden Singen und Begegnen soll aber beibehalten werden. Pforzheim hat sich durch seine kurzen Wege in der Innenstadt als optimal geeignet erwiesen.

Als weitere Beobachtung wurde gemacht, dass die Zahl der vorangemeldeten Chöre rückläufig ist, aber es kamen am Tag selber viele Spontanteilnehmer und auch Einzelteilnehmer nach Pforzheim. Der gesellschaftliche Wandel hin zum „Event“ und auch der Umbruch in der Kirchenchorlandschaft machen sich hier deutlich bemerkbar.

Es gibt eine Rückfrage zum Chorfest, ob denn die Hauptamtlichen Kirchenmusiker sich auch mehrheitlich eingebracht hätten ins Chorfest. Landeskantor Michaelis antwortet, dass die große Mehrheit der Kantorinnen und Kantoren beim Chorfest präsent waren. Das Problem bei einem so vielfältigen Chorfest ist, dass die Hauptamtlichen sich entscheiden müssen, mit welcher Gruppe sie aufs Chorfest fahren: Kinderchor, Kammerchor, Kirchenchöre.....

Ausblick aufs nächste Chorfest: Turnusgemäß wäre das nächste Chorfest im Jahr 2017 an der Reihe – dem Jahr des großen Reformationsjubiläums der evangelischen Kirche. Erste Anfragen bei der Kirchenleitung haben ergeben, dass ein Chorfest am ersten Juliwochenende als Großereignis im Reformationsjahr sehr erwünscht ist. Die Form soll ähnlich wie in Pforzheim sein, bewährt haben sich eher mittelgroße Städte. Mit Reformation im Zusammenhang stehen die Städte Heidelberg und Konstanz und (fast auf badischem Boden) Straßburg. Am 18./19. Oktober 2014 findet in Straßburg ein deutsch-französisches Chorfest statt. Zwischen den Ortenbezirkskantoren und dem Leiter der elsässischen Organistenschule Daniel Leiniger gibt es seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit (gemeinsame Fortbildungen und Orgelfahrten). Evtl. kann nach den Erfahrungen in diesem Herbst auch ein großes Chorfest 2017 dort stattfinden?

Entsprechende Gespräche mit der Kirchenleitung und dann mit den Dekanaten vor Ort zur Ortsfindung laufen gerade an.

Seit 1. Januar 2014 gibt es einen Beauftragten der Landeskirche für das Reformationsjubiläum 2017. Es wird darauf hingewiesen, dass auch sogenannte „Pre-Events“, also Veranstaltungen auf dem Weg zum Reformationsjubiläum erwünscht sind. Es gibt auch Zuschussmöglichkeiten, z.B. für ein Vorabtreffen oder eine Vorveranstaltung im Jahr 2016.

Zum Abschluß dieses TOP wird aus dem Chorheft für Leipzig gesungen „Ich bin das ganze Jahr vergnügt“

TOP 5 Personelle Besetzung des Verbandsrates: Herr Dr. Mautner ist aus persönlichen Gründen aus dem Verbandsrat ausgeschieden. Als Nachfolger steht Pfr. Hans- Gözl Eisinger aus Pforzheim zur Verfügung, der aber aus terminlichen Gründen heute nicht anwesend sein kann. In Abwesenheit wird er von der Hauptversammlung als neues Verbandsratsmitglied gewählt.

Ein weiterer Platz im Verbandsrat (für F. Laakso) ist zu besetzen, Vorschläge können gemacht werden.

Bereits vor einem Jahr hatte Frau Schulz ihren Rückzug vom Amt der Schriftleitung angekündigt. Trotz intensiver Suche, Anzeigen im Journal und vieler Vorschläge und persönlicher Gespräche mit vorgeschlagenen Personen hat sich bisher niemand gefunden. Gero Albert dankt Frau Schulz für das gute Miteinander und die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit und überreicht ihr ein Geschenk. Frau Schulz bleibt weiterhin Mitglied im Verbandsrat.

Weitere Vorschläge, wer die Schriftleitung übernehmen könnte sind herzlich willkommen und dringend vonnöten. Es wird darauf hingewiesen, dass es für diese Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gibt.

TOP 6 Es wird auf das bundesweite Chorfest in Leipzig im Juni dieses Jahres hingewiesen. Im Journal und auf der homepage des Chorverbandes sind weitere Informationen zu erhalten – Anmeldung ist immer noch möglich und erwünscht!

Das dazugehörige Chorheft „Ich steh hier und singe“ ist beim Strube- Verlag für 4,80 € erhältlich.

TOP 7 Axel Becker stellt die Jahresrechnung 2013 vor, die knapp 47.300 € an Einnahmen und Ausgaben umfasst. Das Chorfest wurde in einem Sonderhaushalt über den Oberkirchenrat abgerechnet (Ein- und Ausgaben fürs Chorfest 145.500 €, darunter Zuschüsse von Bund, Land, Stadt Pforzheim, Landeskirche, Sponsoren). Der Landesverband hatte für das Chorfest in 2012 und 2013 5000 € an Kosten zu tragen. Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis, denn dadurch konnte der Verband erstmals wieder Geld zu den Rücklagen zuführen.

Es gibt eine Rückfrage zur Summe von 26.735 € bei den Ausgaben, die sich nicht aus der Summe der Additionen der Einzelposten bei den Ausgaben rechnerisch ergibt. Es wird festgestellt, dass hier offensichtlich in der Addition/ Auflistung ein Fehler ist.

Axel Becker kann dazu keine Angaben machen, da er ja nicht für die Aufstellung verantwortlich ist, dies macht die Rechnerin.

Mit 5 Enthaltungen wird die Jahresrechnung angenommen und die Rechnungsfrage zur Klärung an die Buchhaltung weitergeleitet.

Herr Stängle berichtet über die Kassenprüfung durch ihn und Herrn Roser. Es hat im letzten Jahr mehrere Wechsel bei den Rechnerinnen gegeben, bedingt durch Personalveränderungen im Oberkirchenrat. Dies hat manchmal auch zu Einarbeitungsschwierigkeiten geführt. Das Festgeldkonto wurde aufgelöst, es besteht jetzt nur noch ein Girokonto.

Die Buchungen stimmen mit den Belegen überein, die Kasse stimmt perfekt wie immer und der Rechnerin Frau Schäfer wird mit 7 Enthaltungen Entlastung erteilt. Die beiden Kassenprüfer Herr Stängle und Herr Roser werden wieder gewählt.

Anmerkung außerhalb des Protokolls: es hat sich herausgestellt, dass das Problem lediglich im Nichtbefüllen einer Zeile lag:

Die Summe von 11.378,22 für die Kindersingwoche wurde vom Programm nicht addiert, da hierfür die Überzeile bei 6400 Lehrgänge gefüllt sein muß. Dadurch verändert sich die Summe bei Ausgaben auf 38.113 € und es reduziert sich die Summe der Minderausgaben auf 6479 €.

Der Haushalt für 2014 mit Ein- und Ausgaben in Höhe von 49.700 wird vorgestellt und mit einer Gegenstimme sowie 4 Enthaltungen angenommen.

TOP 8 Bezirkskantorin Anne Langenbach stellt das Projekt der Einrichtung einer Landesjugendchores vor.

Die Idee wird vorangetrieben von einem Team aus drei Bezirkskantoren: Achim Plagge (Eberbach), Bärbel Tschochohei (Bretten) und Anne Langenbach (Weinheim). Es soll ein chorisches Angebot für Jugendliche geben mit musikalisch anspruchsvoller Arbeit (also nicht der Freizeitgedanke im Vordergrund). Vorbild sind die Jugendensembles der Bläserarbeit. Angestrebt werden mehrere Probenwochenenden im Jahr in verschiedenen Freizeithäusern mit Konzertabschluß. Geleitet und durchgeführt wird die Arbeit von dem Dreierteam, die organisatorische Ansiedlung ist im Bezirkskantorat Eberbach. Ein entsprechender Flyer wird gerade erstellt, dann soll es Vorsingtermine (Castings) im Herbst in Heidelberg, Freiburg, Karlsruhe und Singen geben.

Es gibt für die Einrichtung der Landesjugendkantorei Baden einen Extraszuschuß der Landeskirche, Träger wird aber der Chorverband sein. Fahrt und Unterbringung müssen die Jugendlichen selbst tragen. Angestrebt wird eine zweijährige Probephase.

TOP 9 Verschiedenes

- Es wird auf die Zuschußanträge für besondere kirchenmusikalische Gottesdienste verwiesen. Das Antragsverfahren wurde so umgestellt, dass der Zuschuß auch im Nachhinein gestellt werden kann (früher mußte bis 31. Januar für das ganze Kalenderjahr beantragt werden). Das Geld aus diesem Zuschußantrag stammt aus der Kantate-Kollekte, deswegen der Hinweis und die Bitte, am Kantatesonntag möglichst den Gottesdienst musikalisch auszugestalten. Antragsformulare und Merkblatt unter www.kirchenmusik-in-baden.de unter Landeskirche intern.
- Die Prüfungsordnung für die D- und C- Prüfung ist neu gefasst worden, wobei sich an den Inhalten wenig geändert hat, lediglich die Form wurde angepasst.
- Seit zwei Jahren ist es möglich für langjährige, künstlerisch und pädagogisch anspruchsvolle Arbeit in C-Stellen den Titel „Kantor ehrenhalber“ zu verleihen. Im letzten Jahr wurde der Titel an Lothar Stängle aus Dietlingen und Uta Albert aus Menzingen verliehen.
- Es gibt eine Nachfrage, ob noch Liederkalender erhältlich sind, da diese gut angenommen würden – es wird bestätigt, dass noch ausreichend Liederkalender da sind. Es wird angeregt, evtl. auch einen Liederkalender für Seniorenheime zu gestalten.
- Es wird darauf hingewiesen, dass das Chorheft 2013 zum Sonderpreis von 3 € noch bei der Geschäftsstelle erhältlich ist.
- Die nächste Mitgliederversammlung ist am **7. März 2015** wieder im Lichthof des Oberkirchenrats

Für das Protokoll gez. Susanne Moßmann